



© Erwin Koch



**Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft**

[www.franz-projekt.de](http://www.franz-projekt.de)

## Was ist F.R.A.N.Z.?

---

Biologische Vielfalt ist eine wichtige Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für die Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten auf der einen und die Bewahrung der Artenvielfalt auf der anderen Seite führen häufig zu Zielkonflikten. Das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) setzt hier an und entwickelt effiziente Naturschutzmaßnahmen und Bewirtschaftungskonzepte.

Hierzu werden gemeinsam mit Naturschützern und Landwirten auf zehn Demonstrationsbetrieben Maßnahmen erprobt, die dem Naturschutz dienen und gleichzeitig praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind. Die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen werden auch über das Netzwerk der Demonstrationsbetriebe hinaus kommuniziert und verbreitet. Um möglichst viele Landwirte für die Maßnahmen zu gewinnen, braucht es geeignete ordnungs- und förderrechtliche Rahmenbedingungen. Auch hier setzt F.R.A.N.Z. an und gibt Impulse in die Agrar- und Umweltpolitik.

Das Verbundprojekt F.R.A.N.Z. wird unter Federführung der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband durchgeführt. Wissenschaftlich begleitet wird es durch die Thünen-Institute für Ländliche Räume, Betriebswirtschaft und Biodiversität sowie die Universität Göttingen und das Michael-Otto-Institut im NABU. Die in den Projektregionen ansässigen Landesbauernverbände und deren Kulturlandschaftsstiftungen sowie weitere Partner betreuen und beraten die Demonstrationsbetriebe.

## Ziele des Projektes

---

F.R.A.N.Z. hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zu entwickeln und zu erproben, welche die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erhalten und erhöhen. Mittel- und langfristig sollen die Naturschutzmaßnahmen auch auf andere Betriebe übertragen werden. Hierzu ist es wichtig, dass sich die Maßnahmen gut in die betrieblichen Abläufe integrieren lassen und keine wirtschaftlichen Einbußen nach sich ziehen. Ebenso sollen Hemmnisse im bestehenden Förder- und Ordnungsrecht identifiziert und Optimierungen vorgenommen werden, damit die Landwirte die Naturschutzmaßnahmen umsetzen können.

## Schirmherrschaft

---



*Innovative Konzepte sind die Grundlage, die Vielfalt der landwirtschaftlichen Arten in einer zukunftsfähigen Landwirtschaft zu erhalten.*



Bundeslandwirtschaftsminister  
Christian Schmidt



*Ohne Änderungen in der Landwirtschaft können wir die biologische Vielfalt nicht erhalten. Darum ist es gut, wenn Naturschützer und Landwirte gemeinsam Lösungen suchen.*



Bundesumweltministerin  
Dr. Barbara Hendricks

## Demonstrationsbetriebe

---

Das Projekt F.R.A.N.Z. umfasst ein Netz von zehn Demonstrationsbetrieben in ganz Deutschland. Mit dabei sind sowohl Ackerbau- als auch Grünlandbetriebe. Die Verteilung innerhalb Deutschlands und die unterschiedliche Betriebsausrichtung spiegeln die regionalen Besonderheiten und die verschiedenen Herausforderungen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz wider. Um die Maßnahmen auch auf andere Betriebe bundesweit übertragen zu können, wurden für die jeweilige Region typische landwirtschaftliche Betriebe eingebunden.



# Maßnahmen für die Artenvielfalt

---



F.R.A.N.Z. erprobt praxistaugliche und wirtschaftlich tragfähige Naturschutzmaßnahmen. Jeder Betrieb setzt mehrere Maßnahmen um, die Lebensräume für wildlebende Tier- und Pflanzenarten schaffen und sich gleichzeitig gut in die betrieblichen Abläufe integrieren lassen.

## Zu den geplanten Naturschutzmaßnahmen zählen unter anderem:

**Blühstreifen und –flächen.** Diese bieten nicht nur ein reichhaltiges Angebot an Nektar und Samen für Insekten und Vögel, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Deckung für Feldhasen, Amphibien und andere Tiere.

**Extensivgetreide.** Der lichte Getreidebestand und der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel fördern das Auftreten von Ackerwildkräutern. Insekten und Feldvögel finden hier Nahrung und geeignete Brutplätze.

**Brachestreifen und –flächen.** Die stillgelegten Flächen bieten vielen Tieren einerseits ein offenes Bruthabitat und andererseits Schutz vor landwirtschaftlichen Arbeitsgängen wie Mahd und Ernte. Insbesondere bodenbrütende Feldvögel können hier ungestört brüten. Greifvögel nutzen die Flächen wiederum als Jagdhabitat.



**Feldlerchenfenster.** Feldlerchen können hier sicher landen und ungestörte Brutplätze im dichten Getreide aufsuchen. Auch Feldhasen nutzen die etwa 20 m<sup>2</sup> großen Flächen als Rückzugsort.

**Kiebitzinseln.** Auf brachliegenden Feuchtstellen im Acker finden Kiebitze und andere bodenbrütende Vögel geeignete Brut- und Nahrungshabitate.

**Altgrasstreifen und Extensivgrünland.** Für Säugetiere, Insekten und viele andere Tierarten sind diese Flächen aufgrund der längeren Bewirtschaftungsruhe im Frühsommer wertvolle Lebensräume. Vögel finden hier reichlich Nahrung. Die langanhaltende Blühphase zieht zudem viele Bestäuber an.

**Die Maßnahmen sollen die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft fördern. Besonders untersucht werden:**

- Ackerwildkräuter und Grünlandpflanzen
- Amphibien
- Feldhasen
- Schmetterlinge
- Vögel
- Wildbienen

# Projektbegleitende Forschung

---

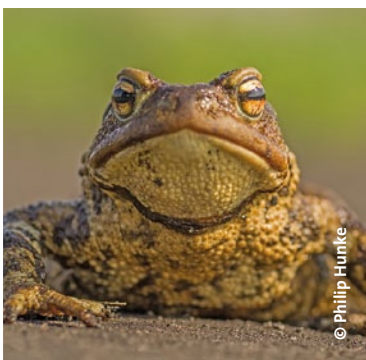
Das Projekt wird intensiv wissenschaftlich begleitet. Das Thünen-Institut für Biodiversität, die Universität Göttingen und das Michael-Otto-Institut im NABU untersuchen, wie sich die Maßnahmen auf die Artenvielfalt, die Bestäubung und das Bodenleben auswirken. Die Thünen-Institute für Ländliche Räume und Betriebswirtschaft prüfen die Maßnahmen auf ihre Wirtschaftlichkeit und identifizieren Umsetzungshemmnisse im Agrar- und Umweltrecht.

## Die ökologische Forschung untersucht:

- die Entwicklung von Populationen der einzelnen Tier- und Pflanzenarten,
- die Bestäubungsleistung durch Insekten und die bodenbiologische Aktivität,
- die Auswirkung alternativer Maßnahmen-Szenarien auf die Artenvielfalt.

## Die sozio-ökonomische Forschung untersucht:

- die Rahmenbedingungen für die Durchführung von Biodiversitätsmaßnahmen,
- die betrieblichen Auswirkungen und die Kosten-Wirksamkeit der Maßnahmen,
- die agrarstrukturellen und sozialen Rahmenbedingungen sowie die administrative Umsetzung.





Ein Projekt von



**Michael Otto Stiftung  
für Umweltschutz**

Glockengießerwall 26  
20095 Hamburg

**T** 040 - 64 61 77 27

**F** 040 - 64 64 77 27

**M** franz@michaelottostiftung.org



**Deutscher Bauernverband e.V.**

Haus der Land- und  
Ernährungswirtschaft

Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

**T** 030 - 31904 224

**F** 030 - 31904 496

**M** vielfalt@bauernverband.net

---

Wissenschaftlich begleitet durch



---

**Die Demonstrationsbetriebe werden durch  
folgende Projektpartner betreut und beraten:**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern und LMS Agrarberatung GmbH • Bayerische KulturLandStiftung • Landesbauernverband Brandenburg und DVL-Koordinierungsstelle Brandenburg-Berlin • Landesbauernverband in Baden-Württemberg • Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt • Stiftung Kulturlandpflege (Niedersachsen) • Stiftung Westfälische Kulturlandschaft • Stiftung Rheinische Kulturlandschaft und FlächenAgentur Rheinland GmbH • Stiftung Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz

---

Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMEL und der BLE sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUB.



---

Weitere Informationen unter:  
**[www.franz-projekt.de](http://www.franz-projekt.de)**